

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Ausbringern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Bezugsbezug 1,50 Mk., mit Postgebühren 1,90 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. Die Expedition ist an Wochenenden von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 1/2 bis 9 Uhr geöffnet. — Druck und Vertrieb der Redaktion abends von 6 1/2 bis 7 Uhr. — Telefon 274.

Insertionsgebühren: Für die 6 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Privatere in Merseburg und Umgebung 10 Pf., für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigungen. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Notizen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telefon 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck des amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 218.

Sonabend, den 11. September 1910.

150. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Im Monat August cr. sind neu, bezugsweise wiedergewählt und von mir befristet: Ortsrichter Hiller, Cracau, Schöppe Benning, Dehlig a. S., Schöppe Bamberg, Rattmannsdorf, Schöppe Köhntz, Rattmannsdorf, Schöppe Kauf, Neutkirchen, Schöppe Majowski, Raschwitz, Schöppe Schmitz, Borßig, Schöppe Gebes, Hohenweiden, Schöppe Betzer, Hohenweiden, Schöppe Schwabe, Wöhrig, Schöppe Zimmermann, Wöhrig, Ortsrichter Garing, Köffen, Schöppe Bloß, Köffen, Ortsrichter Röde, Köffen, Schöppe Horn, Köffen, Schöppe Seidel, Köffen, Ortsrichter Krause, Kleinöbren, Schöppe Keil, Kleinöbren, Schöppe Schröder, Kleinöbren, Schöppe Seume, Kleinöbren, Ortsrichter Arnold, Köffen, Schöppe Otto, Köffen, Schöppe Dyer, Köffen, Schöppe Hausbälter, Köffen, Ortsrichter Jürg. Knapendorf, Schöppe Knapendorf, Knapendorf, Schöppe Knapendorf, Schöppe Knapendorf, Schöppe Knapendorf, Ortsrichter Gräfe, Gobbula, Ortsrichter Büßler, Köffen.

Merseburg, den 6. September 1910.

Der Königliche Landrat.
Graf v. Hausdornville.

Der Mühlenbesitzer August Kunk in GutsMuths ist seiner an der Gelfz belagerten Mühle eine Turbine einzubauen.

In Gemäßheit des § 17 der Reichsgewerbeordnung bringe ich dies Unternehmen mit dem Vermerken zur öffentlichen Kenntnis, daß Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen 14 Tagen bei mir schriftlich in doppelter Ausfertigung anzubringen sind. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen in meinem Büro zur Einsicht aus. Zur mündlichen Erörterung der eventuell rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf

Montag, den 3. Oktober d. J.,
vormittags 10 Uhr,

in diesseitigen Büro anberaumen. In diesem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Merseburg, den 7. September 1910.

Der Königliche Landrat.
Graf v. Hausdornville.

Im Monat Oktober d. J. soll eine Ahrung von Zuchtkühen stattfinden.

Die Besitzer von Zuchtkühen, welche dieselben zum Bedecken fremder Kühe verwenden wollen, fordern ich hierdurch auf, die Tiere unter Angabe des Alters, der Rasse und der Farbe bis zum 20. d. M. mit einer Einblendung von 300 M. Abgebühren an die Kreis-Kommunalkasse bei mir anzumelden. Die Anmeldung ist schriftlich zu bewirken.

Merseburg, den 5. September 1910.

Der Königliche Landrat.
Graf v. Hausdornville.

Die Gasanrührung der ehemaligen Reichsdienst Wiese an der Eisenquelle, ca. 2 Morgen groß, soll, soweit sie nicht zu Anlagen benutzt wird, am

Sonabend, den 17. September cr.,
vormittags 11 Uhr

im unteren Rathhaussaale auf weitere 6 Jahre

vom 1. Oktober 1910 ab öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Merseburg, den 7. September 1910.

Die Dekonomie-Deputation. (1944)

Wiederum die Fortschrittler und die Kaiser-Nede.

* Berlin, 10. Sept. In einer Versammlung der fortschrittlichen Volkspartei, in der u. a. Albert Schäfer sprach, wurde nach längerer Debatte folgende Resolution angenommen: „Die heutige große überfüllte Volksversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei im Kreise Zeltow-Beeskow-Charlottenburg protestiert mit aller Entschiedenheit gegen die in der Königsberger Kaiserrede zum Ausdruck gebrachten Anschauungen, die im schroffen Gegensatz zu der geschichtlichen Entwicklung und modernen Staatsauffassung stehen. Im Gegensatz zu diesen Anschauungen fordert die fortschrittliche Volkspartei die energische Durchführung des parlamentarischen Regierungssystems und der völligen Gleichberechtigung aller Staatsbürger, auch der Frauen.“

Zur Rede des Prinzen Ludwig.

* München, 9. Sept. Die Berl. Morgenpost berichtet: Prinz Ludwig von Bayern läßt halbamtlich erklären, daß er jene Rede, die er in Abtötung gelegentlich der Grundsteinlegung der St. Annakirche offiziell gehalten haben soll, die als sein Glaubensbekenntnis mit unlesbaren Entwürfen durch die Presse gegangen sei, in Wirklichkeit gar nicht gehalten habe. In der offiziell vom Prinzen Ludwig gehaltenen Rede käme kein Wort vor, das verlesend wirken könne, und die Rede enthalte überhaupt nur des Prinzen Glaubensbekenntnis als katolisches Bekenntnis. Im Referatium bei einem kleinen Festmahle, im enggeschlossenen Kreise, habe der Prinz auf eine Ansprache des Passauer Bischofs v. Dw. in kurzen Worten die katholische Religion als die erste der Christenheit gepriesen. Diese Worte seien leider für bestimmte politische Zwecke ausgelegt und ihnen andere Töne untergeschoben worden.

Leutnant Helm in der Haft.

* London, 9. Sept. Im Gefängnis von Winchester wird Leutnant Helm als ein Gefangener „erster Klasse“ behandelt, d. h. man hat ihm eine große Einzelzelle angewiesen, er darf sich das Essen aus einem benachbarten Restaurant holen lassen und Besuche empfangen, auch hat man ihm gestattet, sich mit der deutschen Botschaft in Verbindung zu setzen. Bewegung kann er sich im Gefängnis zusammen machen. Das Geld, das man ihm bei seiner Verhaftung abnahm, steht ihm wieder zur Verfügung. Helm scheint sich leicht und mit großer Ruhe in seine Lage zu finden, wenn er auch anfangs etwas Ueberraschung über den schnellen Wechsel von Fort Rushmore, wo er der Gast der englischen Offiziere war, mit dem Gefängnis von Winchester äußerte. Der Daily Chronicle bemerkt heute, daß Portsmouth überhaupt keine Geheimnisse militärischer Natur birgt. Was da der Spionage wert sei, sei auf den Schiffen und in gewissen Hafenanlagen zu finden, und um diese zu sehen, sei ein besonderer Paß von dem Marinekommandanten nötig. Selbst den Antrags der Vertretungen fremder Nationen erschleie man diese Hafenanlagen nicht, nur den

Japanern gegenüber sei man weniger verschlossen.

Der Ursprung der Maul- und Klauenseuche auf dem Berliner Viehhof.

Der Ursprung der Maul- und Klauenseuche, die zur Sperre des Berliner Viehhofs geführt hat, ist jetzt aufgeklärt worden. Dem Markte in Tuschel (Marienwerder) am 23. August vor verheerendes Vieh aus Neudorf, Kreis Graudenz, wo die Seuche in fünf Gehöften ausgebrochen, aber heimlich worden war, zugeführt worden. Dort infizierten Vieh verschleppte, wie die Allg. Heiliger-Zeitung von amtlicher Seite erzählt, die Seuche nach Ostpreußen in den Kreisen Neu-Stettin, Altort, Tuschel, Gernikau, Stolp und Schlawe. Von den Kreisen Stolp und Schlawe wurden dann mit der Seuche behaftete Tiere nach dem Berliner Viehhof gebracht, wo dann der Wachtmeister der Bezirksbehörde die Seuche sofort bei der Entladung der transportierten Tiere erkannte und dadurch ihre Weiterverbreitung verhindert wurde. Regierungs- und Veterinärarzt Neumann aus dem landwirtschaftlichen Ministerium, der seinen Urlaub unterbrach, hat diese Tatsachen in den infizierten Kreisen festgestellt und alle Vorkehrungen gegen eine weitere Verschleppung der Seuche getroffen. Diesen Maßregeln ist es zu verdanken, daß am nächsten Mittwoch der Berliner Markt wieder uneingeschränkt freien Verkehr haben wird. Die Verheimlichung der Seuche auf den Gehöften kann nicht in Kauf genug verurteilt werden. Der außerordentlich große Schaden, der in diesem Falle durch die Verhüllung wiederum verursacht worden ist, sollte eine dringende Mahnung sein, sofort beim Ausbruch einer Seuche die vorgeschriebene Anzeige zu erstatten.

Die Pest in Odessa.

* Petersburg, 9. Sept. Der Medizinalbeamte der in Odessa, die Maßregeln zur Bekämpfung der Pestepidemie leitet, meldet telegraphisch dem Ministerium des Innern, auf allen aus Odessa auslaufenden Schiffen würden die Ratten ausgerottet und Passagiere und Mannschaften vor dem Abgang der Schiffe von den Ärzten untersucht. In dem Bahnhof Odessa würden die Rüge vor Abgang von Ärzten inspiziert und in allen Räumlichkeiten des Bahnhofes sowie in den Depots alle Ratten vernichtet. Das Botschaftsamt in Odessa hat beschlossen, die Handels- und Industrieorganisationen Russlands wie des Auslandes davon zu benachrichtigen, daß angeht die ergriffenen energischen Maßnahmen gegen die Pest und angeht die geringe Sterblichkeit die Gerüchte über die große Verbreitung der Pest in Odessa durchaus ungeschieht sein. Der Handelsverkehr könne ungehindert fort dauern.

Politische Leberleucht.

Deutsches Reich.
* Berlin, 9. Sept. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser begab sich heute in's Mandelbergelände. Nähere Nachrichten liegen nicht vor.
— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Im Gefolge des Kronprinzen auf der Ostpreußenreise werden sich befinden: der Generaladjutant des Kaisers Generalleutnant Schenk, Major Graf v. Solms-Wildenfels, der persönliche

Adjutant des Kronprinzen Obnonnassoffizier v. Bobeltitz, Leibarzt Oberstabsarzt Dr. Wildenmann, Gesandter von Trentler, Oberleutnant der Kaiserin Graf Finck von Zintenkeln, der Bureauvorsteher des kaiserlichen Hofmarschallamtes Sommer.

— Wie in politischen Kreisen verlautet, ist die Ernennung des Landwirtschaftsministers Freiherrn v. Schorlemer-Nieser zum Vizepräsidenten des Staatsministeriums in Aussicht genommen.

— Die wichtige Frage, ob an Stelle der Landräte technische Beamte mit der Steuerung nicht einziehen. Sie wird zunächst die Immediatkommission beschäftigen, die zur Reform der preussischen Verwaltung eingesetzt worden ist. Wahrscheinlich wird man nur schrittweise damit vorgehen, wie denn auch bereits in einem Teile der preussischen Kreise, namentlich im Westen, die Einschätzung besonderer technischer Beamten übertragen worden ist. Man wird die Frage auch deshalb im Zusammenhang mit der geplanten Verwaltungsreform lösen, weil diese den Landräten wesentliche neue Funktionen übertragen und sich so auf der anderen Seite ganz von selbst die Notwendigkeit ergeben wird, diese Beamten entsprechend zu entlasten.

— Auf ein Jubiläumstelegramm der 11. Bz. zur Versammlung des Kyffhäuser-Bundes der deutschen Landes-Kriegerverbände an den Kaiser ist von diesem die folgende Antwort eingetroffen: „Ich spreche dem Bv. -lerstage des Kyffhäuser-Bundes für die freundliche Begrüßung meinen wärmsten Dank aus. Der hervorragenden Verdienste des unermüdeten ersten Vorsitzenden, Generals der Infanterie von Spitz, um die Entwicklung der deutschen Kriegervereinswesens gern gedenken, vertraue ich, daß der Kyffhäuser-Bund mit den in ihm vereinten deutschen Landes-Kriegerverbänden und Kriegervereinigungen es auch ferner als seine vornehmste Aufgabe ansehen wird, unter seinen Mitgliedern neben der Kameradschaft die unerschütterliche Treue zu Kaiser und Reich zu pflegen zum Heile des deutschen Vaterlandes. Wilhelm R.“

— Der Vorwurf der Steuerhinterziehung gegen den Abgeordneten Freiherrn von Richtigosen, der von dem früheren Wirtschaftsinspektor des Freiherrn gegen ihn erhoben wurde, sich aber bald als völlig auf der Luft gegriffen erwies, wird nun ein gerichtliches Nachspiel haben. Jener Wirtschaftsinspektor, namens Kasten, richtete an den Gutsherrn Göpke, auf dessen Veranlassung der Streit in Uegenig dem Herrn v. Richtigosen ein Verurteilungsprotokoll ausstellte, ein Schreiben, in welchem er dagegen protestierte, daß vor Abschluß des Verfahrens eine Vermögende role der Streitig Stellung zur Sache nehme.wendungen dieses Briefes, die Herrn v. Richtigosen betrafen, haben diesen nun veranlaßt, Strafantrag wegen Verleumdung gegen Kasten zu stellen.

* Kiel, 9. Sept. Das Torpedoboot 162 ist auf der Heimfahrt von den Flottenmanövern nachts infolge Verlöschens der Halskoffer Wasserschiffen im Großen Belt gesunken. Die Lage ist ungeklärt. Die Abbringung wird eingeleitet.

* Guden, 9. Sept. Einer der beiden Engländer, die unter dem Verdacht der Spionage auf Vorkum verhaftet wurden, ist heute früh durch zwei holländische Gerichtsdiener nach Leipzig transportiert worden, um

dem Reichsgericht übergeben zu werden. Der andere wird morgen früh ebenfalls dorthin transportiert werden.

* **Wilhelmshaven**, 9. Sept. Der hier wegen Landesrats gestern verhaftete Photograph heißt Ding und war auf der kaiserlichen Werft mit Erlebung photographischer Arbeiten betraut. Angeblich soll der Verhaftete vor längerer Zeit geheime Karten von den Festungsanlagen an eine fremde Macht verkauft haben. — Einz ist wieder freigesprochen worden, nachdem Hausdurchsuchungen bei ihm ergebnislos verlaufen waren.

* **Elbing**, 9. Sept. Die Situation im Kaiserarm und vergelände hat sich in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag nur wenig verändert. Die blauen Divisionen 35 und 41 waren, als die 78. Infanteriebrigade von Rot hinter die Scheinanlagen am Oberländischen Kanal zurückgezogen war, zur Flucht übergegangen. Der M. III. hat bei seinen Umkämpfungen die Scheinfestung, die ja allerdings zu der Zeit seiner Beobachtung von den schwachen Vortruppen der roten 78. Brigade besetzt war, für die Hauptfestung des 1. Korps angesehen, und Blau hat seine Divisionen auf den Oberländer Kanal angesezt. Mittlerweile wird stündlich der Führer von Blau das Zerstückeln der Wallanmeldungen erfahren haben. In Wirklichkeit ist die genannte Stellung überhaupt nicht mehr besetzt. Die 78. Brigade ist in der Nacht in die Gegend von Preußisch-Holland zurückgegangen und befindet sich auf dem rechten Flügel des 1. Korps, das auf der Basis Preußisch-Holland—Cullittain aufmarschiert ist. Voraussichtlich wird es bereits mit den Truppen der 35. und 41. blauen Divisionen zusammengestoßen sein, während die 36. noch weit zurück bei Elbing steht. Die blaue Kavalleriebrigade ist in der Gegend östlich von Elbing verblieben. Rot hat seine Kavallerie ebenfalls zusammengezogen. Sie findet auf dem rechten Flügel des Korps Verwendung.

* **Friedberg i. S.**, 9. Sept. Die „Leipz. Neuest.“ schreiben: Leider haben alle Ermahnungen der Behörden und der Presse nichts genützt, um die Ausbringlichkeit des Publikums während des Aufenthalts des Zarenpaares in Friedberg etwas einzuschränken. Die jungen Mädchen, die in Nauheim in größerer Zahl zur Kur wollen, verfolgen die Großfürstinnen mit einer geradezu unheimlichen Ausdauer und begleiten sie auf Schritt und Tritt. Das ging soweit, daß, als die Großfürstinnen den Baden eines Biqueteriwarenhandlars betreten, um kleine Einkäufe zu machen, der ganze Baden dicht umlagert war. Der Geschäftsführer wußte sich nicht anders zu helfen, als die Badentür abzuschließen, er erklärte den Großfürstinnen, daß er sich nicht anders habe helfen können, um die Ausbringlichkeit des Publikums abzuhalten. Auf der Promenade, die nach Nauheim führt, spielen fast jeden Tag die Pelzen; aber die Zeit ist immer eine andere, weil sonst auch die Kinder in ihren harmlosen Spielen Belästigungen ausgeübt sind. Dr. Grote ist mit dem Befinden der Zarin ganz außerordentlich zufrieden. Die Zarin verbindet den ganzen Tag im Frei n, meist lieft sie in bunten Auswähl Modedjournale, russische und deutsche Novellen. Auch die Zeitungen studiert sie. Dieser Tage machte seinen Besuch Herzog Paul Friedrich zu Mecklenburg. Der Zar hat sehr viel gearbeitet und Konferenzen mit den leitenden Persönlichkeiten seiner Umgebung gehabt. Ein eigenartliches, tragisches Ereignis ist es, daß der Salinendäcker Becker, der dem Zar die Erklärungen beim Besuch der Saline gab, sich in Nauheim erschossen hat.

* **Thorn**, 8. Sept. Der Würgermeister Nikolas von Gransee war fernzeit

wegen Verletzung im Amte vom Dienste suspendiert und gegen ihn ein Disziplinarverfahren eröffnet worden. Er wurde zu einer Geldstrafe von 1800 Mark verurteilt und verfiel, daß er sein Amt wieder übernehmen dürfe. Der Weigeordnete lehnte jedoch die Einführung Nikolas in sein Amt an und da Regierungspräsident und Landrat verwehrt waren, so führte ihn der die Untersuchung führende Regierungsrat ein, worauf die städtischen Ratspersonen in einer Eingabe erklärten, daß es ihnen unmöglich sei, mit Nikolas weiter zu arbeiten.

* **Speyer**, 9. Sept. Der Bischof von Speyer, Dr. von Busch, der seit längerer Zeit nierenleidend war, ist Freitag früh 1/2 7 Uhr einem wiederholten Schlaganfall erlegen. Seit Mitternacht war er demutlos, sein Tod war sanft. Er ist am 31. März 1905 als Nachfolger des verstorbenen Bischofs Geiler zum Bischof von Speyer ernannt worden.

Locales.

* **Merseburg**, 10. September.

* **Regitations- und Liederabend im „Tivol“.** Zu dem Regitations- und Liederabend hatte sich ein kunstliebendes Merseburger Publikum eingefunden, welches den erfreulichen Darbietungen mit Interesse folgte und lebhaften Beifall spendete. Nachdem Herr Bauer wegen Erkrankung abgelaßt hatte, wurde das Programm doch im großen ganzen durchgeführt, und wenn der Abend viellleicht auch an Umhüllte dadurch etwas einbüßte, mochte, so gewann er entschädigen insofern, als Fräulein Frida Meyer vom Großherzoglichen Hoftheater zu Darmstadt für einige in Wegfall kommende Nummern die große Lindene-Arie, aus dem 2. Akte „So wisse“, und den „Reißig“ von Wittich als Einlagen sang. Die Abende unseres Musikvereins haben uns im letzten Jahre keine nur annähernd so ansprechende, jugendliche Sängerin von der Diapour und Sicherheit vorgestellt als wir in Fräulein Frida Meyer erleben hören konnten. Die jugendliche Künstlerin, die auch ein sehr sympathisches Aeußeres besitzt, verfiel über eine in allen Tagen klangvolle und trefflich gesungene Stimme. Ihr Einsatz ist von bewunderungswürdiger Sicherheit, der Ton durchaus musikalisch, rein und frisch, das Organ vor angenehmer Klangfarbe und selbst in den höheren Lagen blühend und strahlend. Ihr Vortrag ist natürlich, schlicht und also — geschmackvoll. Außerst temperamentvoll verfiel es die Sängerin kleine Richter aufzuheben und selbst zu pointieren. Die lyrischen Sachen liegen ihr ebenso gut wie die dramatischen. Es war daher auch begreiflich, daß die Sängerin mit überaus lebhaftem, lauge anhaltendem Beifall ausgezeichnet und bei jedem neuen Auftreten mit starkem Applaus begrüßt wurde. Es war ja alles schön, was sie bot. Gleich das itäländische Tanzlied gelang ihr vorzüglich, wie stimmungsvoll und sein sang sie „Komm, wir wandeln“ von Corneliu, pilant und filgericht, „Kotok“ und gefühlvoll, „Wand, auf deine Silberstrahlen“, hebe von dem in Leipzig lebenden Komponisten Sads, der trotz seiner modernen Großzügigkeit einheitlich und ausgeglichen ist. „Drossel und Fink“ von d'Albert artmete seinen poetischen Duft, und ebenso vollendet waren die übrigen Vorträge, die zu Charakterisieren ich mir leider aus Platzmangel verlagern muß. Der Bruder der Künstlerin, Herr Kaufsekretär Meyer, begleitete sehr gut, und die Feinheit seines Spiels wäre auf einem besseren Instrument entschieden noch mehr zur Geltung gekommen. Herr Kummerehl war gut aufgelegt und machte

seine Sache sehr nett. Einzelnes, so namentlich „Der Falchmünzer“, „Was soll ich meiner Tante schenken“, „Der Giersegen“, „Die kleine Philosophin“, „Was ist ein Weib“ und die beiden Dichtungen von Müchhausen gelangen ihm vorzüglich. Meine eigenen kleinen Sätze kamen durch Herrn Kummerehl guten Vortrag auch so nett heraus, daß sie allgemein gefielen. So, Herr Kummerehl, zog mich sogar zum Schluß auf das Podium, wo ich mich unter lautem Beifall verbeugen durfte.

* **Der Graf von Luxemburg** wird hier erst nächsten Mittwoch, nicht Dienstag, gepfeilt. (Näheres siehe Inserat.)
* **Abrens Panorama**, das sich in Merseburg seit länger als zehn Jahren gut eingeführt hat, ist wieder eingetroffen und hat sich in den Parkere-Räumlichkeiten des „Herzog Christian“ etabliert. Die Eröffnung erfolgt morgen, Sonntag, und wird das Panorama täglich von 3 Uhr nachmittags bis abends 10 Uhr geöffnet sein. Die erste Winterreise bringt uns die Nordland-Fahrt des Kaisers. Wir können den Besuch des Panoramas bestens empfehlen.

* **Jubiläum.** Der Brauer Molinau, der in der hiesigen Stadtbrauerei beschäftigt ist, feiert heute (Sonntag) sein 25jähriges Arbeitsjubiläum.

* **Vertichtigung.** Betreffs des in Nr. 207 des „Bl.“ erschienenen Gedichtchens: „Ein Abenteuer in Stubnitz-Wald“ werden wir erucht zu berichtigen, daß es heißen sollte: „Der Himmel stand stredlich (nicht stredlich) in Sternpracht.“

Provinz und Umgegend.

* **Halle a. S.**, 10. Sept. Ein wolkenbruchartiger Regen, untermischt mit Schlofen, ging am gestrigen Freitag kurz nach 3 Uhr über unsere Stadt nieder. Die Straßen waren binnen kurzem teilweise in reißende Bäche, und tiefergelegene Stellen in Seen verwandelt. Während des Laufes hörte man auch heftige Donnerschläge. Das Wasser strömte mit solcher Gewalt die Straßen herab, daß bald an vielen Stellen die Kanäle die Wassermassen nicht mehr aufnehmen vermochten. Dadurch wurden vielfach die Keller unter Wasser gesetzt, so daß die Feuerwehre verschiedentlich mit ihren Pumpen helfend eingreifen mußte. So war z. B. in dem Neubau des Landwehrstraße-Riebeckplatz ein dort im Bau befindlicher Kanal darat mit Wasser gefüllt, daß die Feuerwehre längere Zeit in Tätigkeit treten mußte. Auch sonst dürfte das Unwetter vielen Schaden anrichtet haben.

Kleines Feuilleton.

* **Ein Trajekt gesunken.** — 39 Mann ertrunken. Wir erfahren aus Schöbogan (Mühlga-See): Ein der De Pere-Marquette-Eisenbahn gehörendes Trajekt ist etwa 30 Meilen von der Küste gesunken. 39 Mann der Besatzung sind ertrunken, drei konnten gerettet werden.

* **Eine Kompagnietasse bestohlen.** Die Wiener „Neue Freie Presse“ meldet aus Innsbruck: Unbekannte Täter brachen in das militärische Monturmagazin in Taufers im Binsgau ein und entwendeten aus der dort befindlichen Kompagnietasse 15000 Kronen sowie Schmuckgegenstände im Werte von 1700 Kronen, wofür ein Hauptmann als Eigentum seiner Frau dort aufbewahrt hatte.

* **Das Automobil unter den glühendhässigen Giesenschladen.** Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus New-York: Als am 8. cr. das Automobil des Kontraktors Osterhaus in Chicago mit großer Geschwindigkeit an

den Wisconsin Steel Works vorbeifuhr, traf es auf einen Stahlmaggen, gefüllt mit glühendhässigen Giesenschladen, die sich über das Automobil ausgoßen. Osterhaus sowie zwei Frauen wurden als verkohlte Leichen, eine dritte Frau schwer verletzt herangezogen.

* **Blumenthal und die Katastrophe von Sedan.** Ludwig Blumenthal erzählt in der „Post, Ztg.“ eine Episode vom 31. August 1870, die entgegen mancher anderen Darstellung beweist, daß die Gefangenahme der französischen Armee in der Wälscht des deutschen Generalstabes Lag und daß er in generaler Planmäßigkeit die Franzosen dieser Wälschfälle zugetrieben hatte. Blumenthal erzählt: Am Morgen des 31. August, dem Tage nach der Schlacht bei Beaumont und dem vor der bei Sedan, zog der Kronprinz mit Blumenthal und seinem ganzen Hauptquartier über das gestrige Schlachtfeld, zu dem auch die Höhe von Stonne gehörte. Es war überall erdabt worden, hier habe gefahren Napoleon gehalten und sei bei der Flucht nur mit Blumenthal den dringenden Gefahr entgangen, gefangen zu werden. Diese Vorstellung, den vielverwünschten Ueber des Krieges in deutscher Gefangenenschaft zu sehen, erschien allen (aus der Umgebung des Kronprinzen) phantastisch ungeheuerlich, und man malte sich mit hilerem Vergnügen die Situation und die Konsequenzen aus, die sich ein Ereignis gehabt haben würde, ohne zu ahnen, wie bald schon das so gänzlich Märchenhafte, Unwahrscheinliche zur Wirklichkeit werden sollte. Auf jener Höhe saßen alle ab. Für den Kronprinzen und den General wurden aus einer Wäuerschleife zwei Stroßkähle gebracht, auf denen sie sich niederließen. Man absahnte von hier die ganze Wäite der flachen und hügeligen Landschaft bis nahe zur hiesigen Grenz. Alle anderen fürstlichen Herren, die Offiziere des Gefolges, die Generalärzte und mit diesen auch meine Wäuerschleife fanden in möglichem Abstand hinter den beiden. Das lebendige Bild mochte ich nicht entgehen lassen und zeichnete die Hauptgruppe von der Mätsche her in mein Sitzgenbuch, eine Zeichnung, die ich noch bewahre. Der Kronprinz in einem Offiziersmantel über dem Waffenrock, das Haar mit der Feldmähle bedekt, sah zur Wäiten des ebenjoh geliebten Generals. Der Herzog von Koburg stand zunächst hinter ihnen. Ich sah Blumenthal mit vorgestreckter Hand auf einen Punkt am fernen düstigen Horizont zeigen und zum Kronprinzen sprechen. Als man wieder die Pferde und Wagen bestieg, um nach Gémöty, dem Ziel des heutigen Marsches, weiter zu ziehen, fragte man von allen Seiten: „Was hat Blumenthal gesagt?“ Der Koburger, der es gehört haben mußte, gab die Antwort: „Der Graf habe auf einen Punkt am fernen Horizont gezeigt und zum Kronprinzen gesagt: „In dem Punkt, da liegt die Festung Sedan. Das ist die Wäuerschleife, in die morgen die Franzosen hineingehen werden.“

Advertisement for Salem Aleikum Cigarettes. It features an illustration of a cigarette pack labeled 'No 3 1/2 SALEM ALEIKUM DRESDEN'. Text includes: 'Echte Salem Aleikum Cigaretten.', 'Zur Verbilligung der Verpackung wird diese Cigarette, außer in Cartons à 100, auch in solchen à 500 Stück Inhalt geliefert.'

Large advertisement for 'Herbst- u. Winter-Neuheiten' (Autumn and Winter New Arrivals). The text reads: 'Herbst- u. Winter-Neuheiten bieten nunmehr sämtliche Abteilungen. Endepols & Dunker, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 19. Modernes Kaufhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung. (1940)'

Eingang sämtlicher Neuheiten für Herbst und Winter in hervorragend schönen Kleider-, Blusen- und Kostümtouren,

Sammeten- und Seidenstoffen
in außerordentlich reichhaltigen Sortimenten,

sowie in

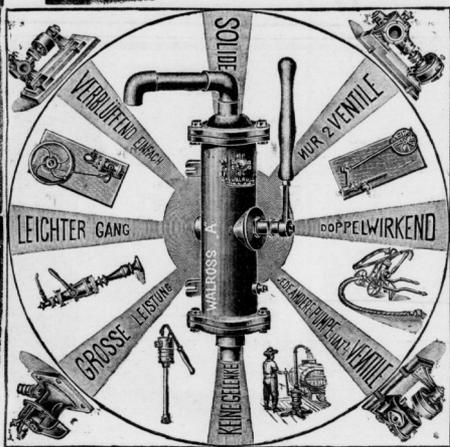
neuesten Herbst-Kostumes — Paletots — Röcken —
fertigen u. halbfertigen Kleidern u. Blusen.
Sinder-Paletots — Kleidern — Röcken — Blusen.

Otto Dobkowitz, Merseburg,

II Entenplan II.

II Entenplan II.

ist ein Festfrieren und Festrosten



Sur of neuen, gefestigt, geprüften Kolben

bei den Sandpumpen ausgeführt.

Justus Oppel, Merseburg a. S.

Installationsgeschäft. (1853)

Robert Rosenberg Bankgeschäft

HALLE a. S., Augustastraße 5.

Fernsprecher No. 366 und 1387.

Reichsbank-Giro-Konto Postcheck-Konto Leipzig 5704.

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln.
Gewährung von baren Darlehen.
Kontokorrent- und Scheckverkehr.
Annahme und Verzinsung von Bareinlagen auf kurze und längere Kündigung.
Kulante Besorgung aller sonstigen bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Hypotheken-Regulierungen. (629)

Elektrische Licht- und Kraftübertragungen, Telefon- und Blitzableiter-Anlagen

führt fachgemäß aus

(1852)

**Elektrof. Installations-Bureau
G. Liebmann, Merseburg,**
Telefon 360. Burgstr. 9.

Augenarzt Dr. med. Beck,

früher leitender Arzt der Augenklinik Coburg und des dortigen Instituts für Brillenbestimmung praktiziert von jetzt ab in

Halle, Delitzscherstr. 1. (1882)

Sprechzeit: Wochentags 8—10 Uhr vormittags und Dienstags, Mittwochs und Freitags 3—5 Uhr nachmittags. Vorherige Anmeldung erbeten.

Geschenkartikel

für Hochzeiten, Geburtstage oder sonstige Gelegenheiten
1953) empfiehlt billigt
K. Käther, Markt 20.
Mitgl. v. Rab.-Sparverein.

Künstliche Zähne, Plomben etc.

in tadelloser Ausführung
Schonende Behandlung.
Spezialität:

Zahnziehen fast schmerzlos.
Willy Muder.
Merseburg, Markt 19.
Inh.: Hubert Totzke.

Der
beste Dünger
für die
Wintersaaten
ist
Peru-Guano

„Füllhornmarke“
er macht die Ackertrume mild und warm und hat sich seit fast 50 Jahren vorzüglich bewährt. (1606)

Jedweder Art

Geschäfts- od. Grundstücks- An- und Verkauf

sowie (620)

Teilhaber od. Beteiligung
still oder tätig
vermittelt rasch u. verschwiegen
E. Kommen Nachfl.
Leipzig, Schuhmachergasse 11, I.
Dresden-A., Hannover, Köln a./Rh

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!

Kostenlos alle ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Blutsackungen, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc. leidet, mit wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesem köstlichen Heilmittel schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungs-schreiben liegen vor.
Krankenschwester Klara,
Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.

Loden-Pelerinen

empfiehlt
H. Schnee Nachf.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Diener gesucht

in H. herrschaftlichen Haus halt nach Belgia. Bitte melden „**Müller's Hotel**“ Sonntag, den 11. cr., von 3—5 nachm. (1950)



Ofenhandlung Hermann Müller

Schmalestr. Nr. 19 Telefon 300

1761) Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins

empfiehlt

Oefen u. Herde

zu billigen Preisen
in grosser Auswahl.



Trunksucht.

Eine Probe von dem **POUDRE ZENENTO** wird gratis gesandt.

Die Neigung zu berauschenden Getränken kann dauernd vernichtet werden. Sklaven der Trunksucht können jetzt befreit werden, sogar gegen ihren eigenen Willen.



Ein harmloses Pulver **POUDRE ZENENTO** genannt, ist erfunden worden es ist leicht zu nehmen, für jedes Geschlecht und Alter geeignet und kann in Speisen oder Getränken gegeben werden; selbst ohne Wissen des Betroffenen. **POUDRE ZENENTO** wird als ganz unschädlich garantiert.

Diejenigen, die einen Trunksüchtigen in ihrer Familie oder Bekanntenkreise haben, sollten nicht versäumen, eine Grats-Probé von dem **POUDRE ZENENTO** zu verlangen. Dasselbe wird per Brief geschickt; Korrespondenz in deutsch.

POUDRE ZENENTO CO.,
76, Wardour Street, LONDON 2436, (England).
Porto für Briefe 20 Pfg.; für Postkarten 10 Pfg.

Guten kräftigen Wohlgeschmack erhalten Suppen und Speisen mit

MAGGI'S Würze.

empfohlen von

Kaiser-Drogerie Reinh. Rietze vorm. Max Hagen, Rossmarkt 3.

Man würze stets erst beim Anrichten, nicht mitkochen. Bestens

Demmer's Zentralheizungs- und Lüftungs-Anlagen

„Erfahrungsgewinn auf das Besto, durchsichtige und ausprobiert. Fadellose sichere Funktion u. Ausführung.“
GEBRÜDER DEMMER, AKTIENGESELLSCHAFT, EISENACH
INGENIEUR-BÜRO MAGDEBURG WST. KLEINE LINDENALLEE 4. TELEFON NR 9215.

Lichtbad helios

Merseburg,
Weissenhofstr. 9. Telefon 320.
Eletr. Lichtbäder.
Erfolgr. Kurverfahren bei Rheumatismus, Gicht, Migräne, Influenza, Asthma, Lufttrübungs-faktoren, Nerven-, Haut-, Blasen-, Blagenleiden. Täglich, auch für Damen offen. Sonntag 8—1 Uhr.

600.000 Mark

Instituts- u. Privatgelder sollen auf gute Akterhypothek zu günst. Beding. lange unkündbar ausgeliehen werden.
H. Silberberg, Bankgeschäft, Salberstadt.



Reifeleberleber kauf man direkt von der Fabrik
„Julius Trebban, Grimma“
Känge cm 40 50 60 70 80 90 • 100
Mark: 3,30, 4,60, 6.—, 7,50, 9,50, 11,50, 14.—

Rahmen, Leisten, Spiegel,
Photographieständer
sind zu haben in der Werkstat für
Bildereinarbeitung von
Albert Junge, Schmalestraße 1.

Ihren, Ketten, Goldwaren
u. optische Artikel
in großer Auswahl.
Paul Nitz, Merseburg,
Ober-Burgstraße 6.

Berliner Konfektionshaus.

Merseburg.

Franz Sonntag.

Gotthardtstr. 25.

Spezial-Geschäft für moderne Damen-Konfektion.

Mitglied des Merseburger Rabatt-Spar-Vereins.

Zur bevorstehenden Herbst- und Winter-Saison

empfehle in grösster Auswahl

moderne Paletots u. Mäntel, Kostüme, Kostümröcke, Blusen,
elegant garnierte Gesellschafts- u. Strassen-Kleider.

≡ Ausstellung von eleganten Damen-Hüten ≡

nach Pariser u. Wiener Modellen gearbeitet.

(1946)

Grosse Auswahl

VON

sämtlichen Putzzutaten.

Modernisieren von
Damen-Hüten

chick u. billig.

==== **Preise hervorragend billig.** ====

Herzog-Christian. Parterre. Neubau rechts. **Original-Welt-Panorama**

befindet sich jetzt in den Parterre-Räumen rechts.
Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg die ergebene An-
zeige, daß Unterzeichnete sein

➔ Panorama ➔

mit dem neuesten Serles-Wechsel am Sonntag, den 11. September, an
dieser Stelle wieder eröffnen wird und laden zu dem nicht fl. 5.00
und wiederholten Besuch hierdurch ein. (1948)

Eröffnung! Sonntag, den 11. September. Eröffnung!
Die Nordlands-Reise des Kaisers Wilhelm II.

Eine wunderschöne Reise.

Täglich geöffnet von nachmittags 3 Uhr bis abends 10 Uhr.
Die Vorverkaufsstellen befinden sich da wie in früheren Jahren.
Hochachtungsvoll August Ahrens.

Kaufm. Tanz-Unterricht von **E. Beck u. Frau**, Mitgl. d. Gen. deutsch. Tanzl. Gelehrten Eltern und sonstigen Interessenten zur Nach- richt, daß unser

➔ Unterricht ➔

Mittwoch, d. 14. Sept., abends 8 Uhr für Damen,
und 9 1/2 Uhr für Herren im neuen Schützenhause
beginnt und werden die neuesten Tänze u. a.:
Boston-Walzer, Kronprinzess-Walzer u. s. w.
mit in das Programm aufgenommen.
Geschäfte Anmeldungen bitten wir bei unserer Geschäfts-
dienerin Frau Wittich, Kulandstr. 4, bewirken zu wollen.

==== **Modes.** ====

Gestatte mir den Eingang
sämtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison
anzuzeigen. ➔ Modellhüte in großer Auswahl. ➔
— Aenderhüte erbitte möglichst bald. —

J. Hagen.

Establiement **Tivoli.**

Die für Dienstag, den 13. Sept.
angekündigte Vorstellung des
„Graf v. Luxemburg“
fällt aus. Die bereits gelösten
Billets behalten ihre Gültigkeit zur
Vorstellung des „Graf v. Luxem-
burg“ am

Mittwoch, d. 14. Sept.

Diejenigen Inhaber der Dienst-
tagsbillets, die sie am Mittwoch
nicht zu benutzen gedenken, werden
gebeten, sie bis Montag gegen
Rückzahlung des Preises im Elgarren-
geschäft Emil Fahrenert zurück-
zugeben.

Achtung: Die Mittwochs-Vor-
stellung findet bestimmt statt!
Wiener Operetten-Ensemble.

Stadttheater in Halle.

Sonntag, 11. Septbr., nachm.
3 Uhr (keine Preise): **Des Meeres
und der Liebe Wellen.** — Abds. 7 1/2
Uhr: **Zaifun.** — Montag, 12. Sept.,
abends 7 1/2 Uhr: **Torquato Tasso.**

Ba. Kupfer-Bitriol zum Weis. säulen, **Formalin**

in der
Drogen- u. Farbenhandlg. von

Oskar Leberl,

Burgstrasse 18. (1951)

Wer zieht edlen jungen Hund
mittelgroßer Rasse auf?
Off. unt. 1949 a. d. Berl. d. Bl.

IVO PUHONNY.



**Ein Sprung in's
Ungewisse**

Ist jeder Versuch, die bewährten Marken PALMIN (Pflanzenfett)
und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) durch unbekannte,
billige Fette zu ersetzen. Palmim und Palmona werden seit vielen
Jahren täglich in Millionen Haushaltungen verwendet; sie sind
also erprobt und bewährt, sonst würden sie nicht den ausgezeich-
neten Ruf genießen, den sie von der feinsten bis zur einfachsten
Küche bezeugen. Darin liegt eine Garantie, die bei unbekanntem
Marken nicht geboten wird.



Zur Uebernahme von Möbeltransporten unter Garantie
tadelloser Ausführung hält sich empfohlen

Merseburg A. W. Haase Halle a. S.
Markt 33. Merseburgerstr. 151.

Sietreffend das Richtige,
wenn Sie zwecks Ihrer
Einkäufe
in einschlägigen Artikeln die
**Central-Drogerie u.
Parfümerie**
Richard Kupper
Markt 17 Fernruf 382
mit Ihrem gütigen Besuch be-
ehren. (1954)



Nur prima-Waren,
coullante Be-
dienung.
Niedrige Preise.
Rabattmarken
für
Damenbedarfs-
artikel.
Damenbedienung
Separatraum.

Von Montag, den 12. ds. Mts. ab stehen
mehrere große Transporte
**allerbesten, schwerer, hochtragender
Kühe mit den Käubern**
preiswert bei mir zum Verkauf.



L. Nürnberger, Telef. 28.

Die Funktionen des Kommunal-Polizei- und Armenrates sind von jetzt ab dem Assistenzarzt am hiesigen städtischen Krankenhaus Dr. Dieckert übertragen. Der Genannte hält Sprechstunden im städtischen Krankenhaus täglich vormittags von 9-10 Uhr ab. Merseburg, den 6. September 1910. Der Magistrat.

Durch die Beschlüsse der städtischen Behörden vom 25. Juli, 19. August und 22. August ds. Js. sind die Gebührensätze für das städtische Krankenhaus mit Wirkung vom 1. Oktober ds. Js. abgeändert worden. Die abgeänderte Gebührenordnung wird nachstehend bekannt gemacht.

Gebühren-Ordnung für das städtische Krankenhaus zu Merseburg.

- I. Die Gebühren für die Verpflegung und ärztliche Behandlung in hiesigen städtischen Krankenhäusern betragen für: A. Einwohner der Stadt Merseburg in Klasse I 5 Mk. - Pfg. in Klasse II 2 " 10 " B. Auswärtige in Klasse I 6 Mk. 50 Pfg. in Klasse II 2 " 50 C. Mitglieder der hiesigen Krankenkassen in Klasse I 2 Mk. 10 Pfg. in Klasse II 2 Mk. 50 Pfg. D. Mitglieder auswärtiger Krankenkassen in Klasse I 2 Mk. 50 Pfg. in Klasse II 2 Mk. 50 Pfg. E. Kinder unter 14 Jahren 75 % der vorstehenden Sätze. F. Für Säuglinge wird, solange sie sich mit der Mutter im Krankenhaus befinden und nicht selbst erkrankt sind, nichts berechnet.

- II. Außer den vorstehend festgesetzten Verpflegungsätzen werden berechnet für: 1. Nachwachen und Wäsche: die Selbstkosten. 2. Apparate und Bandagen, welche für den Kranken besonders beschafft werden müssen und in dessen Besitz bleiben, z. B. Bruchbänder, Weillen, Krücken, Stelzfüße, Schuhe mit Schienen usw., ebenfalls die Selbstkosten. 3. Behandlung von Krüppelkranken für jeden Tag 1 Mk. 4. Kranke der I. Klasse und zahlungsfähige Selbstzahler der II. Klasse, Arzenei, Verbandstoffe, Wäber, sowie die Kosten für Wein und besonders verordnete Getränke. Die Kranken der I. Klasse haben für Bettwäsche selbst zu sorgen.

Bei der Berechnung der Pflegekosten wird der Tag der Aufnahme und der Entlassung für einen Verpflegungstag angerechnet.

Kranke der I. Klasse und zahlungsfähige Selbstzahler der II. Klasse haben für Operationen...

Unter Sonnenglutern.

Ein sächsischer Roman zu Wasser und zu Lande. Von Erich Freien. Gerade in dem Augenblick, da Reginald ihr folgen will, tritt Olivia mit einer Frage an ihn heran. Der Tender unten stößt ab, und bald entschwindet er Sir Reginalds sehnsüchtigen Blicken. Was nützt es ihm, daß das Schiffschiff nach einer halben Stunde zurückkommt, um die zweite Ladung von Passagieren an Land zu holen! Er ist von Gerda getrennt! Und wer weiß, ob er sie im Trüdel der ägyptischen Metropole gleich wiederfindet! Kaum beachtet er die wunderbare Gegend, die der Erzpriester durchfliegt. Palmenhaine, Nilschlammfelder, Weidunnenlager, Kamelaramanen, Wäffelferden, Fellschäbder — alles zieht gleich einer buntenfarbigen Wanddecoration vorüber. Seine Gedanken weilen nur bei ihr, die in den wenigen Tagen sein ganzes Herz gefangen genommen. Als er in Kairo das Coups verläßt, sieht er gerade noch, wie der Oberst mit seiner Gesellschaft in zwei Wagen davonfährt. Auch er will einen Wagen bestiegen, um ihnen zu folgen. Doch schon sind die wenigen Wagen von der ankommenden Reisegesellschaft mit Beschlag belegt.

tionen und für besondere ärztliche Bemühungen noch eine besondere angemessene Vergütung, welche die Grenzen der jeweiligen ärztlichen Gebühren-Ordnung nicht übersteigen darf, an den leitenden Krankenhausarzt zu entrichten.

- V. Für den Gebrauch des Röntgen-Apparates sind zu entrichten und zwar: a. für Bestrahlungen 5 Mk. b. für Durchleuchtungen je nach der Körpergegend 5 bis 10 Mk. c. für Aufnahme je nach der Körpergegend und der Größe der Platte 3 bis 20 Mk. Wird die Anfertigung und Auslieferung des Bildes beantragt, so werden vorstehende Sätze um 1 bis 5 Mk. erhöht.

VI. Die Einforderung eines Kostenvorschusses bleibt vorbehalten.

VII. Vorstehender Tarif tritt mit dem 1. Oktober 1910 in Kraft.

Merseburg, den 25. Juli 1910. Der Magistrat. Dr. Gaade, Wilh. Kops, Eichhorn, Barth, Blankenburg, Ehle, Dr. Hanswald, Genehmigt. Merseburg, den 22. August 1910. Die Stadtverordneten-Versammlung. Grempler, Graul, Eichardt, Ritter, Döbnowitz. (1928)

Merseburg, den 26. August 1910. Der Magistrat.

Locales.

* Merseburg, 10. September.

* Postschekverkehr. Im Postschekverkehr ist ab 1. Oktober wiederum eine Verbesserung zu verzeichnen. Zu diesem Zeitpunkt werden nämlich für den innerdeutschen Verkehr Nachnahmenarten und Nachnahme-Pate-adressen mit anhängender, vom Absender auszufüllender Postkarte eingeführt. Nach der am 1. Juli erfolgten Einführung derartiger Formulare mit anhängender Postanweisung war obige Neuerung für die Inhaber von Postschekkonten, die häufig Nachnahmen abenden und die eingezogenen Beträge auf ihre Postschekkonten überweisen haben wollen, ein dringendes Bedürfnis. Kontoinhaber, die von der Neuerung Gebrauch machen wollen, können die Formulare vom 1. Oktober ab von den Postschekämtern in jeder gewünschten Menge zum Preise von 5 Pfg. für je 10 Stück beziehen. Bestellungen sind schon jetzt zulässig. Die Postschekämter übernehmen auf Wunsch auch das Bedrucken der Formulare mit Kontonummer und Namen gegen Berechnung der Selbstkosten in derselben Weise wie bei gewöhnlichen Postkarten. An den Postschekämtern werden die neuen Formulare nicht verkauft. Als wichtig ist noch zu erwähnen, daß kein Zwang besteht, die Formulare von den Schekämtern zu beziehen; es ist gestattet, sie durch die Privatindustrie herstellen zu lassen. Die privatim hergestellten Formulare müssen

Mitmutig trottet er davon, es dem Zufall überlassend, ob ihm in dem Getriebe der ägyptischen Weltstadt Gerdas Sonnengesichtchen auftrafen will oder nicht. Baron! ... Guter Gesel! Randsmann — Wismarck-Gesel! ... O schön selten! ... plärrt ihm ein halbnaakter brauner Eselunge entgegen.

Wleich darauf hoppelt Sir Reginald hoch zu Gesel von dannen — der Alibi zu. Geheimnisvoll murmeln dort unter die Wasser der heiligen Flüsse. Aus weiter Ferne ragen die gewaltigen Quadern der Cheops-Pyramide herüber — dieses Weltwunder antiker Bautkunst.

Eine Anzahl Wagen jagt an dem einsamen Reiter vorbei — ein Teil der Schiffgesellschaft, der zuerst Kairo's glühige Schenswüchigkeit, die Pyramiden von Gizeh, in Augenschein nehmen will.

Rachen, Rufe, Winken. Doch Sir Reginald wehrt ab. Ein Blick über die Wagenburg hat ihm gezeigt, daß Gerda nicht unter der frühesten Gesellschaft ist.

So bleibt er lieber allein für sich und grübelt nach über die natürliche Welt, läßt er an seinem geistigen Auge die Wälderbilder vergangener Jahrtausende vorbeiziehen mit ihren Träumen und ihrem Geschwäg, die nun längst vergangen sind, wie das hinabplätschernde Nilwasser und der Flugand der Epythien Wäfler.

Und ihm ist, als lächten sie zu ihm herüber, die alten Steinolosole — laschten sie mit ihrem urreichigen Pyramidenlagern.

allerdings dem amtlichen Muster in Größe, Format, Papierstärke, Farbe und Druck genau entsprechen.

* Was ist ein Brandschaden? Einem Kaufmann wurde auf der Bahn von Wittreisenden durch eine brennende Zigarre der Sommerüberzieher beschädigt, wofür er von seiner Versicherungsgesellschaft 55 Mark verlangte. Von dieser abgewiesen, da kein Brandschaden vorliege, beschwerte er sich beim Kaiserlichen Aufsichtsamt und erhielt darob einen ebenfalls ablehnenden Bescheid. Es heißt darin: Das Kaiserliche Aufsichtsamt hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß, sofern im einzelnen Falle die Versicherungsbedingungen nichts Abweichendes bestimmt haben, ein durch „Brand“ verursachter Schaden nur dann vorliegt, wenn mit dem Schadenbringenden Feuer die Gefahr eines unbefehrbaren Weitergreifens verbunden war. War eine solche Gefahr ausgeschlossen, so kann von einem Brandereignis und damit von einem Brandschaden keine Rede sein. Ob eine betrieblige Gefahr bestanden hat, muß nach den Umständen des Einzelfalles entschieden werden. In Ihrem Falle ist davon nichts ersichtlich.

* Die Befolgung der Volksschullehrer. Infolge einer Entscheidung des Kammergerichts hat der Kultusminister nunmehr verfügt, daß bei Festsetzung des Befolgungsalters der Volksschullehrer der Dienstzeit im Schulamt die Zeit des aktiven Militärdienstes ohne Einschränkung auch dann hinzugerechnet wird, wenn die vor Ergriffung des Lehrberufes und vor Eintritt in das Seminar zurückgelegt ist. Die Dienstzeit, die vor den Beginn des 21. Lebensjahres fällt, bleibt außer Berechnung.

Provinz und Umgegend.

* Zöden, 7. Sept. Durch eine beispiellose Gemeinheit ist dem Einwohner Franz Engelman hier großer Schaden zugefügt worden. Dieser unbekante Individuum haben ihm seine Schweinegucht, bestehend aus sechs wertvollen Tieren, versiftet, und zwar in der Nacht vom 19. zum 20. August. Der Geschädigte legt auf die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 50 Mark aus.

* Halle, 9. Sept. Als hier der vielfach vorbestrafte Handelsmann Ebnner von der Straßmann dieser Tage wegen Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis und drei Jahren Exzessverlust verurteilt worden war, schickete er den Gerichtsbediener überrennend, aus dem Saal, durch das Treppenhäus auf die Straße, die Verfolger hinter ihm, ohne daß es ihnen gelang, den Ausreißer einzubolen. Am Morgen des anderen Tages fand man an Saaleufer seine Kleidung und einen Brief an seine Frau, worin er mitteilt, daß er sich das Leben nehmen wolle. Allen Anschein nach hat er sich ertränkt. — Wie f. St. gemeldet, haben hier sämtliche Ärzte den Kranken in Klasse zum 1. Oktober gefällig. Verände zu einer Verabänderung sind bisher Mißlingen. Jetzt ist der Streit durch das Eingreifen des Magistrats als Aufsichtsbehörde in ein neues Stadium getreten. Der Magistrat hat nämlich von den Rassen den Nachweis verlangt, daß sie über den 1. Oktober

Als er abends hinter einer Flasche Wein in einer Ecke der weitgedehnten Terrasse des Spherpas-Hotels sitzt, in dem er abgefrühen — eine Havana zwischen den Lippen und nachdenklich blaue Ringelwülkchen in die Luft blasend, sieht er von weitem zwei junge Damen in Begleitung eines alten Herrn auf das Hotel zukommen.

Nicht braucht er genauer hinzusehen, wer die Damen sind. Das kümmerliche Pochen seines Herzens gibt ihm Antwort. Nach wenig Sekunden schon ist er bei ihnen, hält er Gerdas kleine Hand in der seinen, blüht er glücklich in ihr strahlendes Gesicht.

In lebenswichtigster Weise fordert der Oberst Sir Reginald auf, sich ihnen für die Dauer ihres Kairoer Aufenthalts anzuschließen.

Nur zu freudig sagt er zu, da er in Gerdas blauen Augen dieselbe stumme Bitte zu lesen glaubt.

Eine wunderbare Zeit für Sir Reginald und Gerda blüht sich an.

Zum ersten Male dem lästigen Zwang der beobachteten Augen, die ihnen auf dem Schiff stets folgten, entbunden — frei von Olivia Robert's fiektenartig sich aufdrängender Gegenwart — geben die beiden jungen Menschenkinder sich ganz dem beseligenden Bewußtsein ihrer gegenseitigen Nähe hin. Ob sie „hoch zu Gie!“ die Gebelie, die Hauptstraße Kairo's, dasinstolzierender, zwischen nachbelingten Arabern, tiefensenden Regeßlöpen, gedulmpften Kabylen, tieferschleierten Sarems-

hinaus mit Netzen genügend versorgt sind. Den Nachweis können nun die Rassen nicht führen, da es ihnen trotz aller Bemühungen nur gelangen ist, fünf Arzge von auswärts heranzuziehen. Der Magistrat wird aber wohl die fünf für die bisher amtierenden 38 Ärzte als ausreichenden Ersatz nicht ansehen.

* Naumburg, 8. Sept. Morgen sind 40 Jahre seit der schrecklichen Katastrophe in Naun verfloßen, bei welcher unsere Gar-nison, die Magdeburger Jäger und die zweite rettende Batterie der Magdeburger Artillerie direkt beteiligt war. Während der Liebergabe der Zitadelle sprengte ein französischer Artillerist sich und die Pulverkammer in die Luft, wobei zwei Offiziere und 39 Mann unserer Jäger den Heldentod fanden. Von der Artillerie wurde der Chef der Batterie, Hauptmann Mann, getötet, zwei Offiziere und zwei Mann verundet. Der Verlust der Franzosen betrug 300 Mann. Am 10. September wurden unsere gefallenen Jäger und der Hauptmann Mann auf dem Friedhofe in Naun mit allen militärischen Ehren feierlich bestatet. Die Gräber zieren schöne Denkmäler und sie werden alljährlich an diesem Tage mit frischen Kränzen geschmückt.

* Jessen, 7. Sept. Die Witwe Baumann in Wittenberg wurde von schmerzlichen Schicksalschlägen betroffen. Nachdem ihr vor wenigen Tagen eine 32jährige Tochter gestorben war, erachtete sie am vergangenen Sonnabend die Nacht, daß ihr im 31. Lebensjahre stehender Sohn in Dresden tödlich verunglückt sei. Als er am Freitag auf seinem Rade einem entgegenkommenden Fußwäger ausbog, wurde er von einem elektrischen Straßenbahnwagen erfasst, umgerissen und überfahren; er war tot.

* Bieska (Kreis Liebenwerda), 8. Sept. In der Nähe unseeres Ortes wurde noch ein Nest mit ganz jungen Hasen beobachtet. Das ist wohl denkbar, doch erscheint die Einrichtung einer Hasenbinderstube so nahe am Oktober doch zeitlich spät. Wir wollen hoffen, daß die Hasenmutter ihre Kleinen noch groß zieht.

* Hildburghausen, 9. September. In Simmershausen ist ein Kind unter die Räder eines Gefährdes der einfahrenden Artillerie geraten und so schwer verletzt worden, daß es sofort starb.

* Dessau, 9. Sept. Auf dem Jahrmarkt wurde einer Dame das Portemonnaie mit 180 Mark Inhalt entwendet.

* Sorburg, 7. Sept. Eine recht aufregende Szene spielte sich in einem hiesigen Gasthof ab. Der Geschäftsführer Bötcher aus Delitzsch, welcher eine Grabplatte nach hier gebracht hatte, spannte im Gasthof aus und fütterte sein Pferd. Beim Anstücken desselben fiel eine Duschel des Wagens zu Boden, das Pferd wurde hieudurch scheu und ging nun auf Bötcher los. Er wollte sich des Tieres erwehren, doch es schnappte zu und biß dem Manne von den Mittel-fingern der linken Hand die Fingerkuppen vollständig ab. Hierbei riß es die Sehnen der Hand bis ins Ellenbogengelenk mit heraus. Da das Pferd immer wilder wurde, schickte Bötcher unter seinen Wagen, das

Damen ... ob sie sich milksam die Wahn brechen durch das Menschengewoge unheimlich winkeliger Gassen mit ihrem naseligen, feiner Ambraspfanne entbrodenenden Geruch und ihrem ohngereizenden Getöse und Getöse ... ob sie die mächtigen Gelenke, die gewaltigen Kuppeln und schlanken Minaretts, diese ganze erhabene Pracht der ersten orientalischen Welt auf sich wirken lassen — all dieses wirkt mit verdoppelter Macht auf ihre empfindlichen Gemüter, da die gleiche Bewunderung, das gleiche Entzücken sich in den Augen des anderen spiegelt.

Nichts ahnt der brave Oberst von legenden weichen tieferen Gefühlen zwischen den Weiden. Ihm scheint es nur recht und billig, daß Gerda, bevor sie sich in die Fesseln einer so ungeliebten Ehe schmiedet, noch einmal ein bißchen harmlose Lebensfreude genießt.

Und Hilde? Sie hat genug zu tun, um unter Dr. Rosen's Leitung Kairo mit all seinen Eigentümlichkeiten zu studieren: diese „heimat aller Frühdenker“, dieses „Edorado aller Pracht und allen Schmuckes“, dieses „Karnavalsgedänge aller Reizen und Wäfler“, diesen „Zummelpfahler Sitten und Glaubensarten“, diesen „Welt-Rendezvousplatz“ — und wie noch sonst Dr. Rosen in poetischem Uberschwang, gepunkt mit beizender Ironie, die ägyptische Metropole nennt.

Nur ein einziges Mal begegnet Sir Reginald Carlton Olivia Roberts mit ihrem Anhang.

(Fortsetzung folgt.)

neuer Braunschweiger Gemüse - Konserven ist eingetroffen. Paul Naether Nachfolger.

Telephon 343.

Markt 9.

Telephon 343.

Bitte verlangen Sie Preisliste.

Pferd hinter ihm her, immer stoßend und schlagend. Bittiger mußte schließlich um Hilfe rufen. Nun wurden, da es unmöglich war, das Tier zu bändigen, mehrere Männer geholt, die mit Knüppeln und Stangen auf das wilde Tier losgingen. Vergeblich. Sie mußten nach dem Saal reitieren, einer der Männer konnte sich vor den Angriffen des Pferdes nur dadurch retten, daß er durchs Fenster in den Saal kletterte. Endlich gelang es, mit einer langen Stange das Tier tief in die Schnauze zu stoßen. Nun beruhigte es sich und ging in den Stall. Bittiger, den die Wunde furchbar schmerzte, wurde verbunden und mußte dann mittelst Gestrüces in das Krankenhaus nach Delitzsch geschafft werden.

Beitgemäße Betrachtungen.

Sommers Abchied!

Nun ist der Sommer bald am Ziel, — er brachte uns nicht allzuviel — und laßt er kurz vor seinem Ende — auch wieder freundlich ins Gelände — man weiß und hat es im Gefühl! — Es geht zum Schluß, bald wird es kühl, — die letzten Schwalben sind entflohen — und über Land und Meer gezogen! — Was jetzt noch in den Klüften fliegt — und sich im blauen Aether wegt — sind Flieger mit den Flugmaschinen, — die kühn der Aviatik dienen, — dazwischen schweben überdies — die „Drachen“, die man steigen lieh; — wenn abgemüht die Felder liegen, — betreibt die Jugend solch Vergnügen! — Der Wind weht über's Stoppelfeld — und neue Farben trägt die Welt, — schon zieht, — „Diana“ treu zur Seite — der brave Waldmann in die Weite! — Der Jagdfreund geht zur Hühnerjagd — und freut sich, wenn das Gild ihm laßt, — doch manchmal schießt er auch daneben, — denn auch die Händler wollen leben! — Nun zieht wohl auch mit frohem Klang — das Militär die Furch entlang — Mandverzeit ist ihm beschieden — auf's neu beginnt der „Krieg im Frieden“ — nun wird dem Mägdelein auf dem Land — das Leben schön und interessant, — doch wird der Liebesgott jetzt schonen — die Mägdelein in den Garnisonen! — Im Jubiläumsgelände steht, — der Sommer, der zur Liebe geht — begreiflich schlagen wir die Leyer — zur frühlichen Erinnerungsfester. — Man's Goldstück ist dahingewirrt — als Veteranen-Ehrensold, — die brav gefochten vor dem

Feinde — sind oft die Aermsten der Gemeinde! — Der grüne Wald wird wieder bunter, — es geht mit Wiesenschnitt bergunter. — Ade, du schöne Sommerzeit! — Mit deiner „Schönheit“ ging's nicht weit — Wir hoffen, daß als Frostbreiter — ein schöner Herbst uns laßt. Ernst Heiter.

P. VI. von München

nach Oberammergau und zurück.

München, 9. Sept. Gestern, Donnerstag, nachmittag ist P. VI von München nach Oberammergau gefahren. Früher als gewöhnlich erfolgte die Abfahrt. Schon vor 4 Uhr wurde der Ballon aus der Halle gezogen. In der Gondel hatten außer dem bewährten Führer Oberleutnant Stelling und seinem getreuen Ablatus Reglerungsbaumkletterer Dastätter, Frau Hauptmann Endres, die Gemahlin des Geschäftsführers der P.-L.-G., mit ihrem 7 jährigen Söhnchen, Herr August Riedinger jun. aus Augsburg und Oberleutnant Loschmüller von der Luftschifferabteilung und einigen Ausbildungsmannschaften Platz genommen. Das Luftschiff startete in Oberammergau um 5 Uhr 14 Minuten, fuhr unter dem Jubel der Bevölkerung mehrere Schleißen und landete dann ohne weiteren Aufenthalt nach München zurück, das um 7 Uhr 25 Minuten erreicht wurde. Auf der Spitze der Ballonhalle brannte zum erstenmal eine dreitausend Kerzen starke Quarzlampe, die vom Luftschiff aus auf 20 Kilometer gestrichelt wurde. An der Fahrt nahm auch ein siebenjähriger Junge teil. Der Knabe erhielt vor der Gesellschaft eine Erinnerungsmedaille als jüngster Luftschiffer.

Kleines Feuilleton.

Ein bekümmertes Chemann erklärt in einem pfälzischen Blatt folgende trübliche Befanntmachung: „Hierdurch gebe ich bekannt, daß ich für überfällig gemachte Schulden meines Weibes Katharina nicht mehr aufkomme. Fünf Mark Vier pro Tag und ein Lot Schmutztabak, das braucht nicht für ein Häuslerweib.“ Ein Liebespaar beim Baden ertrunken. Wie aus Bordeaux gemeldet wird, wurde ein 17jähriges Mädchen, das in Begleitung seines Geliebten, eines Schiff-

fährnichts, an der Küste von Tremblade, badete, von den Wellen fortgerissen und ertrank, ebenso der Bräutigam.

Die Ueberschwemmungskatastrophe in Schlesien.

Breslau, 9. Sept. Die Elbe erreichte bei Böden sechs Uhr früh den Höchststand mit 6,50 Metern. Somit steht das Wasser drei Zentimeter höher als wie bei dem Hochwasser im Jahre 1908. Die Deiche oberhalb Böden sind an drei Stellen durchbrochen. Böden ist vollständig überschwemmt. Es ist weithin von Seen umgeben. Der Stahnenwerfer muß mit Säunen erledigt werden. In dem Dorfe Strohwitz verdrängten die Bewohner die Nacht auf den Dächern. Sie wurden morgens durch Säune gerettet. In Staubelen der Queisaltsperrte ist der Höchststand von 15 Millionen Kubikmetern erreicht, infolgedessen wird das Hochwasser abgelenkt, so daß die Dörfer bis Kaufschiffersdorf ist. Die Ebene Logau bis Hausdorf ist überschwemmt. Von der Neiße wird ein andauerndes Fallen des Hochwassers gemeldet. Aus Bunzlau wird berichtet, der Bober ist so mächtig angeschwollen, daß die Hüten zwischen Bunzlau und Löwenberg mehrere Brücken weggerissen haben. Die Gwanssee ist vielfach überflutet, der Verkehr mußte gesperret werden. Großer Schaden ist durch die Fortführung des gemähten Grafes entstanden. Sämtliche Baustellen am Queis werden heute von der Talpersere aus von dem kommenden Hochwasser telegraphisch benachrichtigt. Auch die Ober- und ihre Nebenflüsse steigen weiter. Bei Kleinböhme ist der Deich von bedrohlich angeschwollenen Elbe Reize durchbrochen worden. Die anliegenden Felder und Wälder sind hoch überflutet. Der Deich bei Kanterndorf ist stark gefährdet. Militär wurde zu Hilfeleistung erbeten.

Troppau, 9. Sept. In den Orten Jägerndorf, Komelie, Niedersdorf, Seitendorf, Hohenplog, Jüllstein, Buchantel, Sandbüchel, Böhmischdorf, Freiwaldau sind durch das Hochwasser große Verheerungen angerichtet worden. Von Deutschpaulowitz in Osterschlesien bis Kröschendorf in Preussisch-Schlesien steht alles unter Wasser.

Gerichtszeitung.

Strandburg, 8. Sept. Wegen zahlreicher, seit langen Jahren verübter Verbrechen gegen § 174 Abs. 2 und 175 Abs. 3 des StGB. ist der 63 Jahre alte verheiratete Doktor Wilhelm Raab aus Hablin von der Kreisstrafkammer des Landgerichts Straubing zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden. Die Verurteilung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Es waren 42 Zeugen, meist SchülerInnen der letzten zehn Jahrgänge, geladen. Leipzig, 8. Sept. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Buchdruckerslehrlings Adolf Denter, der am 22. Juni von dem Schwurgericht 21 Libenbura wegen Ermordung seines Vaters Johannes zum Tode und wegen Totschlags seines Vaters und

seiner Mutter zweimal zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden war. — Verworfen wurde ferner die Revision des Badergehilfen Paul Polz, der von dem Schwurgericht Eisenach am 4. Juli wegen Mordes und Mordversuchs zum Tode und auf elf Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Er hatte in Wehlis am 28. April die Badergehefrau Wüsting ermordet und den Badermeister zu ermorden versucht.

Bermischtes.

Breslau, 9. Sept. Einen tragischen Tod erlitt der Feldmeister und Kulturingenieur Georg Raab aus Rastfeld in Rastfeld in Schlesien, wo er als Beamter der Firma Lens & Co. Vermessungsarbeiten ausübte. In dem Gasthofe, in dem Raab logierte, wollte der Wirt einer Anzahl Stadaubrüder, die er aus dem Lokal gewiesen hatte, mit dem Gewehr engagieren. Raab befand sich auf dem Hofe. Der Wirt erkannte ihn nicht, nahm an, daß es sich um einen der Stadaubrüder handle, und schob ihn in den Unterleib. Raab starb nach wenigen Stunden.

Düsseldorf, 9. Sept. Heute morgen gegen 3 Uhr fuhr ein Güterzug mit 2 Maschinen auf einen in der Hauptbahnhofstraße stehenden Güterzug. Der Unfall war so heftig, daß der stehende Güterzug 20 Meter weit zurückgeschleudert wurde. Mehrere Wagen lagen quer oder neben den Schienen. Die Maschinen setzten sich in die Wagen eingebettet und stießen einen Meter hoch. Ein Mann wurde eingeklemmt und konnte erst nach langen Bemühungen wieder aus seiner Lage befreit werden. Führer und Setzer der beiden Maschinen sind mit dem Schrecken davongekommen. Nach Aussage des Personals hat das Signal auf freie Fahrt gelautet. Mehrere Wagen wurden zerstört, die Maschinen stark beschädigt. Ein Mann wurde getötet, drei erlitten schwere Verletzungen.

Miel, 9. Sept. Heute vormittag beging der Oberleutnant zur See Bl. in seiner Privatwohnung am Adolphplatz 56 1/2 m o r d durch Erschießen. Das Motiv ist noch nicht bekannt.

Wetzlar, 1. u. 9. Sept. Die Familie des Herrenschneiders Böhmer ist an Vergiftungserscheinungen erkrankt, Böhm und seine 12jährige Tochter sind gestorben. Seine Frau wurde heute unter dem Verdachte, die ganze Familie vergiftet zu haben, verhaftet.

Stettin, 9. Sept. Gestern ereignete sich in der Nähe des Hauptbahnhofs ein schwerer Unfall. Ein Droschkenpferd wurde sehr und raste in eine marschierende Kompagne des Stettiner Pionierbataillons. Der Oberleutnant der Reserve Schlegelmann wurde vom Pferde geschleudert und blieb besinnungslos liegen. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und erlangte erst nach langer Zeit das Bewußtsein wieder. Ein Schuttmann wurde gleichfalls schwer verletzt. Drei andere Personen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Persil advertisement with text: das selbsttätige Waschmittel gibt blendend weisse Wäsche. praktisch, billig, grösste Schonung, Unschädlichkeit garantiert. Henkel & Co., Düsseldorf. Henkel's Bleich-Soda. Düngekalk advertisement with text: Ia gebrannten Stückkalk, 11 gemahlene gebrannten Kalk von höchstem Düngewerte liefert der Verkauf-Verein Sächsisch Thüringischer Kalkwerke G. m. b. H., Gera-Reuss. Produktion 25 000 D.-Wg. das Jahr. — Feinste Zeugnisse und Referenzen :: ::

Advertisement for seed and grain: Saatgutverkauf. Götendorfer Miamuth-Gerste. Prof. Albert's Gerste. Bettkuser Roggen. Strube's Squarehead Weizen. Domäne Schladebach bei Rützhau.

Advertisement for bicycles: Umsonst 1 Fahrrad. Katalog erhält jeder Interessent, der uns seine Adresse mitteilt. Deutsche Fahrradwerke „Sturmvogel“ Gebr. Grütner Berlin-Halensee 20. Zum Glanzplätzen in und außer dem Hause empfiehlt sich Frau Wagner, 1906, Goltzstraße 12 11. Makulatur zuhaben in der Kreisblatt-Druckerei.

Advertisement for a bicycle: Wir suchen f. schnell entgloß. Käufer bei sof. Uebernahme oder April 1911 (1848) Rttgt. b. 600.000 Mk. Bedg. gt. Ader, mögl. o. Wald, geräum. Herrenb., bis 5 Km. z. Stadt m. hoh. Schulen zw. Halle-Weizsig — Meißeburg — Weizsigens feld — Zeiß. Off. erb. an Wdh. Hennig & Co., Dessau.

Für die Redaktion verantwortlich Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Meißeburg.